

## Neues vom Bau Nr. 39

(3. November 2010)

Klaus Kalmbach  
Marketing und  
Unternehmenskommunikation  
Tel: (0751) 87-20 83  
Fax: (0751) 87-20 95  
klaus.kalmbach@oberschwabeklinik.de

**Oberschwabenklinik**

### **Bauleitung informiert über Fortschritte**

10 RAVENSBURG (kk) – Bei einem „Baufrühstück“ im Aufwachraum hat die Bauleitung über den Fortschritt der Baumaßnahmen im Behandlungsbau informiert. Auch über die Arbeiten in den nächsten vier Wochen gaben die Verantwortlichen einen Überblick. Das sogenannte Baufrühstück soll zukünftig alle vier Wochen stattfinden.

20 Die Treffen zum Baufrühstück dienen dem Austausch und der Information. Bislang bestätigen alle Beteiligten eine gute Kommunikation. Leider nutzten nur wenige der eingeladenen Kollegen die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren. Die Informationsveranstaltung war geprägt von großer Sachlichkeit.

30 Bisweilen führt der Baulärm zu erheblichen Beeinträchtigungen, die manche Untersuchung oder Operation unmöglich machen. Argumente von beiden Seiten wurden angehört, diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. So wird bei medizinischen Notfällen ein Baustopp verhängt. Lutz Wörner oder Martin Stürzl (OSK-Bauabteilung) müssen telefonisch informiert werden. Sie veranlassen dann umgehend bei Hubert Meßmer (IKP) beziehungsweise Nina Landau (Architekturbüro Ernst<sup>2</sup>), die Bauarbeiten ruhen zu lassen. Auch wenn die Unterbrechung der Bauarbeiten viel Geld kostet, haben Notfälle vorrang. Bisher hat das Zusammenspiel sehr gut funktioniert. Insbesondere die Kardiologen haben bereits im Vorfeld angekündigt, dass ein Notfall auf dem Weg ins Herzkatheterlabor war. So konnten die Kollegen der Bauleitung die Bauarbeiten einstellen lassen. Generell stehen die Herren Wörner und Stürzl bei Fragen und  
40 Unklarheiten gerne zur Verfügung.

50 Auch bei dem Zeitfenster, in dem lärmintensive Abbrucharbeiten stattfinden, wurde gemeinsam ein Kompromiss gefunden. Generell ist die Abbruchfirma von Montag bis Donnerstag im Einsatz. Lärmintensive Arbeiten werden von 7 bis 8:30 Uhr und nach 15 Uhr durchgeführt. Dazu gehören Arbeiten mit dem Presslufthammer und mit dem Mini-Bagger, die derzeit im Erdgeschoss (Ebene 0) im Einsatz sind. In den Zwischenzeiten werden weniger laute Arbeit verrichtet.

60 Die Betonstufen im Treppenhaus sind bereits komplett entfernt worden. Bis Mitte November sind auch die Arbeiten in der ehemaligen Küche, wo noch vier Wände und der Estrich herausgebrochen werden müssen, beendet. Da Beton Lärm sehr gut leitet, werden auch darüberliegende Stockwerke in Mitleidenschaft gezogen. Eventuell sind auch Vibrationen wahrzunehmen. Die Abbrucharbeiten in den ehemaligen Lagerräumen der Küche im 1. UG (Ebene -1) stehen kurz vor dem Abschluss. Im Erdgeschoss werden noch alte Heizungsrohre demontiert.

70 Im Behandlungsbau werden Ende November die massivsten und somit lärmintensivsten Abbrucharbeiten beendet sein. Dennoch werden die weiteren Arbeiten im Behandlungsbau für einen andauernden Geräuschpegel sorgen. Als nächste Arbeiten werden Trockenbauer Wandelemente aufstellen. Diese werden an der Decke verschraubt. Das Bohren der Löcher für die Dübel wird von mehreren Handwerkern gleichzeitig ausgeführt. Dies wie auch das Verlegen von Elektroinstallationen wird eine permanente Geräuschkulisse verursachen. Besonders betroffene Abteilungen werden vorab von der Bauleitung informiert.

90 Lärmintensiv werden auch die Arbeiten in dem ausgehöhlten Treppenhaus. Die Freiräume in der Bodenplatte werden verfüllt, um zusätzliche Flächen zu gewinnen. Die notwendigen Armierungen aus Stahl müssen in der Bausubstanz verankert werden. Auch dafür sind Bohrungen in Beton notwendig. Eventuell kann es auch zu Vibrationen kommen. Pro Etage sind zwölf Tage für diese Arbeiten veranschlagt.